

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 10

**Illustration:** ...und sinkt ... und sinkt...  
**Autor:** Orlando [Eisenmann, Orlando]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Muss Tell ins

VON BEAT BALZLI

Zweifelsohne gehören Identitätskrisen zum Erscheinungsbild des ausgehenden Jahrtausends. Die ganze Wohlstandsgesellschaft ist auf der Suche nach sich selbst. An Helfern mangelt es nicht. Therapien aller Art versprechen die langersehnte Selbstfindung. Die einen begeben sich auf die esoterische Schnitzeljagd, andere lernen ihr Jahreshoroskop auswendig, und der Rest schickt seine sinnentleerte Hauskatze zum Yoga. Selbstverständlich schwören allesamt auf die jeweils gewählte Methode, was auch nicht weiter erstaunt. Doch wovon soll sich ein ganzer Staat Heilung versprechen, wenn er an der Modekrankheit Nummer eins leidet?

Im Klartext: Welcher Kur soll sich die Schweiz unterziehen, wenn deren markante Charakterzüge sich langsam im Winde der Zeit verflüchtigen? Woraus Selbstbewusstsein schöpfen, wenn keiner mehr ein

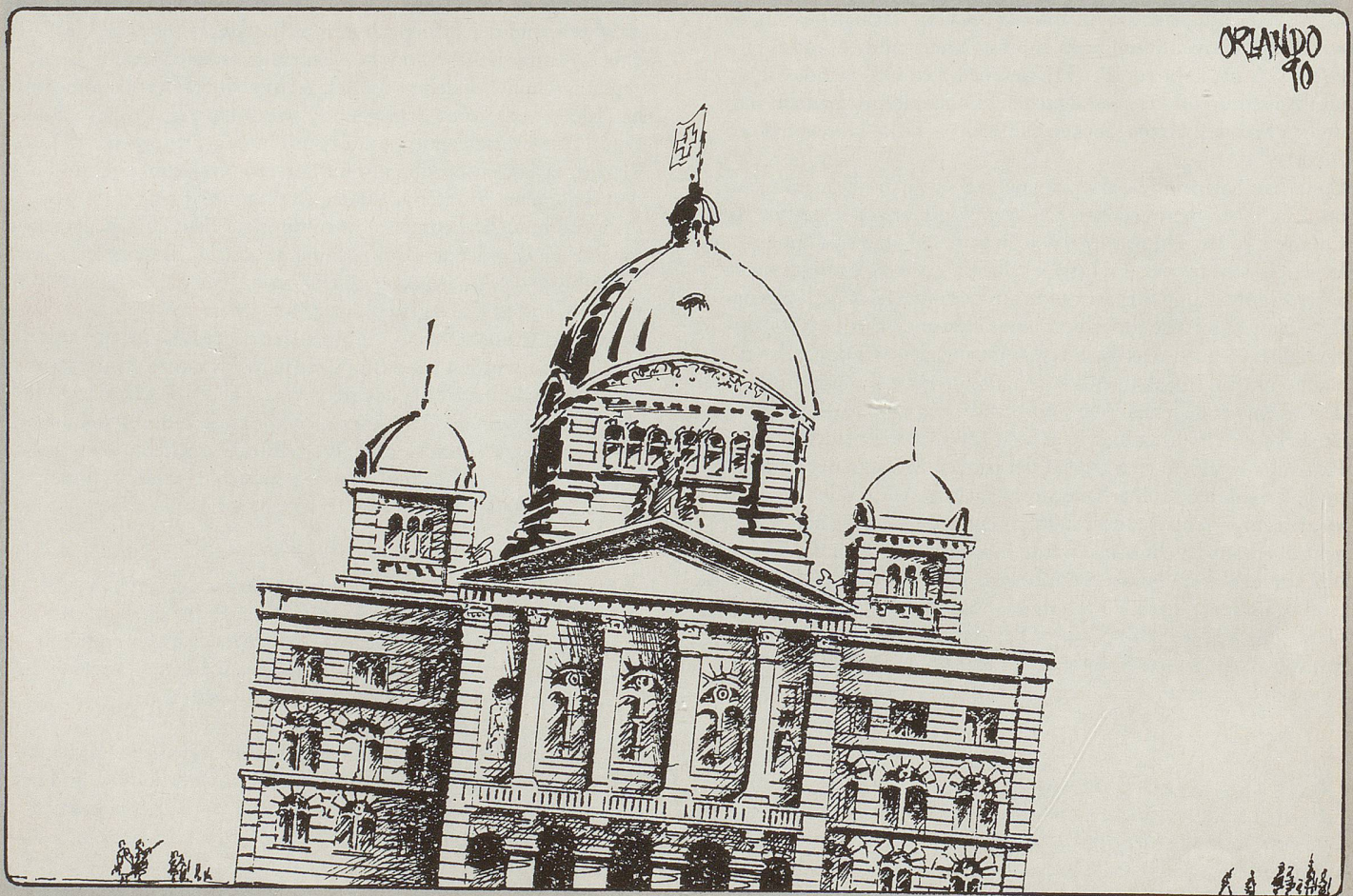
Alphorn bläst; Portugal den Emmentaler locht; die Schokolade aus Südkorea importiert wird; die Japaner sich die Banken unter den Nagel reissen; eine weitere Perestroika-Welle endlich den Zivilschutz einführt; sogar die Session auf der Strasse steht, weil die Cüplibar in der Wandelhalle mehr Rendite bringt? Woher noch den Stolz nehmen, wenn jedermann weiss, dass die Korrupten nicht nur im Ausland, sondern ebensogut im Gemeindehaus hocken könnten?

Und last but not least, womit soll der winterliche Chauvinismus genährt werden, wenn die Ski fahrenden Nationalgötter nur noch in Übersee trainieren, weil in den Alpen die Kühe mit den Kokosnüssen spielen? Was wird dann zum eidgenössischen Volkssport, wenn der weisse Kuss des Himmels für immer ausbleibt, respektive der Schnee von gestern ist? Tja, was dann?

Meldung der Europäischen Depeschagentur vom 2. 1. 2020: «In der diesjährigen Neujahrsansprache hat Bundesrat Pirmin

Zurbruggen bekanntgegeben, dass man nach reiflicher Überlegung beschlossen habe, die nationale Souveränität der schweizerischen Eidgenossenschaft aufzugeben. Das gesamte Staatsgebiet gehe hiermit als eine weitere Provinz, namens Zentralgranitanien, in die Europäische Gemeinschaft ein. Abgesehen von einer Handvoll Widerstandskämpfer, die sich ins Reduit zurückgezogen haben, erwarte die Landesregierung im Zuge der neuen Regelung keine sonstigen Konflikte.

Pirmin Zurbruggen betonte, dass seitens des Bundesrates bei der Suche nach alternativen Lösungskonzepten keine Mühen gescheut wurden. Trotzdem seien alle Massnahmen zur Wiederfindung der nationalen Identität fehlgeschlagen. Massnahmen, die samt und sonders das Wohl des Volkes im Auge gehabt hätten. Zu diesem Zweck sei vor zehn Jahren eigens ein Komitee zur nationalen Rettung gebildet worden, das die zahlreichen Aktionen koordinieren sollte. Pirmin Zurbruggen nannte bei dieser



... und sinkt ... und sinkt ...